

Viele Veranstaltungen rund um den „Tag der Regionen“

Auf zur „Wirsching“-Maria



Frankenhöhe-Lamm, Wirsing, Altmühltal-Bratwurst und noch viel mehr gibt es am „Tag der Regionen“.

Foto: Enser

Über 1000 Veranstaltungen in ganz Deutschland, über 200 davon in Bayern und davon wiederum 81 in Mittelfranken werden am „Tag der Regionen“ in diesem Jahr geboten. Wobei es sich nicht um einen einzigen Tag handelt, sondern um einen Veranstaltungsreigen, der vom 23. September bis 9. Oktober reicht.

NÜRNBERG/ANSBACH – In Gremsdorf (Kreis Erlangen-Höchstadt) und Umgebung nennen sie sie nur die „Wirsching-Maria“. Denn der „Wirsching“ (hochdeutsch: Wirsing), den Maria Geier in ihrer Hofstube in Krausenbechhofen anbietet, ist legendär. Die Leute kommen dafür aus dem ganzen Umland. Und für das Fleisch vom Hof der Familie Geier kommen sie auch. Und für die Karpfen aus dem eigenen Weiher auch. Weil die Geiers für die Qualität ihrer Produkte bürgen können. Davon kann man sich am 3. Oktober (11-16 Uhr) selbst überzeugen, wenn der Landkreis Erlangen-Höchstadt sein Erntedankfest auf dem Hof der Familie Geier ausrichtet.

Traditionell steht die Vermarktung regionaler Lebensmittel am „Tag der Regionen“ im Mittelpunkt. Weil die Menschen so am besten sehen würden, was das Land Gutes zu bieten hat,

meint Heiner Sindel, Gastwirt aus Feuchtwängen und Sprecher des Aktionsbündnisses „Tag der Regionen“. Etliche seiner Gastwirtkollegen bieten vom 23. September bis 9. Oktober Speisekarten mit möglichst vielen Gerichten aus regionalen Produkten an.

Sindel ist das Urgestein der Regionalbewegung in Mittelfranken, seinem Engagement ist es mit zu verdanken, dass es in vielen Supermärkten in Nürnberg und im Umland heute Regionaltheken gibt. Ihm geht es darum, durch regionale Wirtschaftskreisläufe den Menschen auf dem Lande zu helfen – auch zum Wohle der Stadt, wie er betont. Denn auch die Städte würden leiden, wenn die Menschen nicht mehr auf dem Land ihr Auskommen finden und flüchten müssten. „Dann würden sich die Städte und das Land verändern – und ich wage zu behaupten: nicht zum Guten“.

Also will Sindel wieder möglichst viele Menschen dazu bewegen, sich umzuschauen, was die Region um Nürnberg alles zu bieten hat. Zum Beispiel beim Schwabacher Regionalmarkt (Sa., 1. Oktober, 9-16 Uhr, Martin-Luther-Platz); oder beim Kartoffelmarkt in Röttenbach (Kreis Roth) am Sonntag, 2. Oktober (10.30-17 Uhr

am Festplatz); in Krautostheim (Kreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim) geht es 25. September auf fünf Bauernhöfen ganz um das Kraut, Kulinarisches und um regionale Energieversorgung; am 25. September veranstaltet die Metzgerei Prosiegel in Markt Berolzheim (Kreis Weißenburg-Gunzenhausen) den 2. Bio-Markt. Metzger Robert Prosiegel ist gerade dabei, seine „Altmühltaler Bratwurst“ schützen zu lassen, die im Gegensatz zur Nürnberger Bratwurst nicht nur vor Ort hergestellt sein muss, sondern nur aus regionalen Produkten bestehen darf, wie er betont.

Bei den Rummelsberger Anstalten in Schwarzenbruck veranstaltet das Naturschutzzentrum Wengleinpark am Sonntag, 2. Oktober (9.30-17 Uhr) einen „Tag der Regionen“, der das Thema „Soziale Verantwortung in den Mittelpunkt rückt. Und wer einen Überblick über alles Leckere und Gute aus der Region bekommen will, der kommt am 8./9. Oktober (10-17 Uhr) ins Fränkische Freilandmuseum des Bezirks Mittelfranken nach Bad Windsheim. zum „Markt der Genüsse“.

Stephan Sohr

➊ Überblick im Internet:
www.tag-der-regionen.de